

TROTZ SCHOCK-INFLATION

EZB belässt Leitzins auf Rekordtief



EZB-Chefin Christine Lagarde (66)

Foto: POOL/REUTERS

von: RALF SCHULER UND ROBERT BECKER
10.03.2022 - 17:09 Uhr

Trotz der absurd hohen Inflation verlässt die Europäische Zentralbank (EZB) nicht ihren Nullzins-Kurs! Man bleibe vorerst bei historisch niedrigen null Prozent, wie EZB-Chefin Christine Lagarde am Donnerstag verkündete.

Auch die beiden weiteren wichtigen Zinssätze ließ die Zentralbank unverändert:

- ▶ Der Einlagenzins für Banken beträgt somit weiterhin minus 0,5 Prozent.
- ▶ Bei kurzfristigen Kapitalspritzen und sogenannten Übernachtkrediten werden wie bisher 0,25 Prozent Zinsen fällig.

Außerdem treten Europas Währungshüter trotz neuer Risiken für die Konjunktur infolge des Ukraine-Krieges bei ihren Anleihenkäufen etwas auf die Bremse. Das Kaufvolumen des Programms APP wird nach einer vorübergehenden Aufstockung bereits Ende Juni wieder auf 20 Milliarden Euro reduziert und könnte im dritten Quartal 2022 ganz beendet werden.

Der parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Thorsten Frei (46, CDU), kritisiert gegenüber BILD: „Im Grunde hat die EZB das entscheidende Problem heute erneut vertagt: Etwas weniger Anleihekäufe ja, Zinsschritt möglicherweise irgendwann. Sie bleibt damit deutlich hinter der amerikanischen Notenbank zurück. Das ist ein riskanter Zug und wird die Inflation nicht nachhaltig eindämmen können.“

Zugleich versicherte die Notenbank, sie werde „alles Notwendige“ tun, um Preis- und Finanzstabilität zu gewährleisten. Damit nahm sie auch Bezug auf den Ukraine-Krieg.

Die russische Invasion sei ein „Wendepunkt für Europa“ und schaffe ein unsicheres Umfeld mit dem Risiko, dass auch Finanzmärkte der Eurozone hineingezogen werden könnten. Der EZB-Rat werde die vom Westen beschlossenen Sanktionen umsetzen. Den Menschen in der Ukraine sprach die Zentralbank ihre Solidarität aus.



Thorsten Frei (46, CDU), parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion
Foto: Kay Nietfeld/dpa

Derweil mahnt Frei: „Der Krieg wird der Inflation nochmals einen massiven Schub geben. Ich wäre nicht überrascht, wenn die Inflation in den nächsten Monaten im Jahresvergleich einen großen Satz in Richtung zehn Prozent macht! Die Verbraucher werden das jeden Tag in allen Bereichen des Lebens bitter spüren. Der fleißige Sparer ist der Dumme.“

Und deswegen fordert der CDU-Politiker die EZB zum Handeln auf: „Die EZB muss endlich ihrem Mandat gerecht werden und dieses Mandat heißt: Geldwertstabilität.“

In Deutschland kletterte die jährliche Inflationsrate im Februar mit 5,1 Prozent wieder über die Fünf-Prozent-Marke. Im Euroraum lagen die Verbraucherpreise im Februar um 5,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.